

# BVL Spezial

## Kooperation der BVL mit dem Österreichischen Bundesheer

Logistik hat eine lange Geschichte. Begonnen hat sie mit Alexander dem Großen und dem Militär. Dem dient sie auch heute noch.

von DI Gerald Gregori

Schon Alexander der Grosse erkannte die Notwendigkeit, den Nachschub für seine Truppen konsequent zu organisieren. Und erfand dabei die Logistik. Das Militär und seine Anforderungen sind somit die Geburtshelfer einer Wissenschaft, die seit ca. 30 Jahren auch im zivilen Bereich gelehrt wird.

So lag es für die BVL nahe, die Mitgliedschaft des Österreichischen Bundesheeres zu nutzen, um einen Vergleich zwischen ziviler und militärischer Logistik im Rahmen eines Arbeitskreises zu untersuchen und für beide Seiten Lernchancen zu eröffnen. Mit Brigadier Peter Schlauf und Ministerialrat Karl-Michael

Hruza konnten zwei führende Logistiker aus dem Generalstab des Österreichischen Bundesheeres für den Arbeitskreis gewonnen werden, die gerne bereit waren, Informationen und Ressourcen seitens des Heeres zur Verfügung zu stellen.

### BEMERKENSWERTE LEISTUNGEN

Die zivilen Logistikprofis stellen mit Überraschung fest, welche zentrale Rolle die Logistik im Bundesheer spielt: Sie umfasst im Rahmen der Einsatzunterstützung die Bereiche materielle Sicherstellung, Verkehrs- und Transportwesen,

Sanitätswesen und territoriale Aufgaben. Alleine die Verpflegung in den Kasernen bzw. im Feld stellt eine gewaltige Herausforderung dar. Die Methoden und Systeme zur Bewältigung dieser Aufgaben unterscheiden sich kaum vom zivilen Bereich, lediglich die zur Verfügung stehenden Mittel sind deutlich knapper – Stichwort Sparkurs. Das trotzdem auch internationale Einsätze – wie zum Beispiel im Kosovo – mit Bravour gemeistert werden, ist gerade aus logistischer Sicht eine anerkennenswerte Leistung.

Vor allem die Logistikdienstleister aus dem Arbeitskreis haben mit Interesse zur Kenntnis genommen, dass der Trend zum Outsourcing von logistischen Aufgaben auch im militärischen Bereich Einzug hält. Noch wird heeresintern untersucht, was grundsätzlich dafür geeignet ist und was – als spezifische Kernkompetenz einer Armee – zwingend selbst zu erledigen ist.

### HOCH HINAUS MIT DER HERKULES

Das absolute Highlight dieser ersten Phase der Zusammenarbeit war ein Besuch des

Fliegerhorstes in Linz und der anschließende Flug mit dem Rückrat des Lufttransportsystems der Bundesheeres, einer C-130 Herkules. Von diesen viermotorigen Maschinen sind drei im Einsatz. Sie werden vor allem für Auslandseinsätze verwendet und stellen den Transport und die Versorgung österreichischer Truppen sicher. Im Ernstfall können sie zudem zum Ausfliegen von österreichischen Staatsbürgern aus Krisenregionen genutzt werden und gewährleisten damit auch in diesem Bereich Unabhängigkeit von externer Hilfe.

zudem zum Ausfliegen von österreichischen Staatsbürgern aus Krisenregionen genutzt werden und gewährleisten damit auch in diesem Bereich Unabhängigkeit von externer Hilfe.



DI Gerald Gregori

Dass der Komfort auf einem solchen Flug nicht ganz mit der Business Class der Austrian Airlines vergleichbar ist, konnten die 50 Logistiker aus den Reihen der BVL nachhaltig erfahren.

Die sympathische Betreuung durch die Besatzung der Herkules und das perfekte Flugwetter haben diesen Umstand aber mehr als wettgemacht.



Die BVL-Logistiker im Fliegerhorst Hörsching mit dem Militärkommandanten von Oberösterreich, Generalmajor Kurt Raffetseder (Mitte)



C-130 Herkules des Bundesheeres: Keine Business Class



Es ist eine schöne Fügung, dass der zwanzigste Dialog der BVL Österreich gleichzeitig ein Jubiläum ist und in das Jahr der bisher größten Erweiterung der Europäischen Union fällt.

Derartige aussergewöhnliche politische Ereignisse haben immer Wiederhall bei unseren Veranstaltungen gefunden. So zu Beginn der 90er Jahre, als ein politisch erweiterbares Europa überhaupt vorstellbar wurde, und auch 1995, als Österreich der Europäischen Union beitrug.

Wir konnten auch immer wichtige Logistiktrends früh aufzeigen und hatten dabei oft eine glückliche Hand. Es ging uns aber immer auch darum, neben Visionen, Erfahrungsaustausch und Benchmarking, auch vorgestellte Lösungen zu ermöglichen.

Der eigentliche Dialog wurde aber immer von Persönlichkeiten geprägt. Logistiker aus allen Wirtschaftsbereichen, sowie aus Beratung, Forschung, Lehre, Politik und Bundesheer, haben sich hier getroffen. Nur so konnte „Dialog“ erst möglich gemacht werden.

Der über die letzten Jahrzehnte steigende Beitrag der Logistik zum Unternehmenserfolg steigt auch jetzt ungebrochen. Aktuelle Forschungen zeigen, welche signifikanten Einfluss hochentwickelte Logistik, wie bei ECR und SCM, zu Marktanteil und Gewinn leisten können. Schon vor einigen Jahren haben wir mit Kooperationspartnern die zunehmende Bedeutung des „Vertrauens“ in der über- und innerbetrieblichen Logistik dargelegt. Seither werden immer Arbeiten über „Trust“ in der internen Organisation und als „Kitt“ öfter von SCM-Lösungen vorgelegt.

Auch die Bedeutung der Logistik als Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb und zur Sicherstellung höchstmöglicher Kundennähe und Kundenzufriedenheit war ständig auf der Agenda unserer Dialoge. Ohne diese Vorarbeit wären heutzutage als Best Practice bezeichnete Comakership-Ansätze im CRM bzw. Collaboration im SRM nicht möglich geworden.

Ebenfalls ein ständiges Thema stellte die dominierende Bedeutung der Logistikinformatik dar. E-Business wurde von vielen als Treiber einer „New Economy“ hybrid überbewertet und nach dem Platzen der Seifenblase präjovativ abgewertet. Bei uns war es schon immer, und jetzt noch mehr ein spannendes und chancenreiches Alltagsgeschäft.

Vor wenigen Jahren war auch CIM ein Thema, das jedoch mit der Einführung robuster ERP-Systeme aus den Schlagzeilen kam. Supply Chain Management und kollaborative Logistik zeigen nunmehr dessen Grenzen auf und man spricht jetzt von der Notwendigkeit einer Interaktion zwischen Unternehmen (Enterprise Application Integration – EAI) und von adaptiver Planungszintelligenz (API mit APS).

Über die Jahre haben wir die Durchdringungsdauer neuer Konzepte und Systeme wie von „just in time“ (dort waren es etwa sieben Jahre) und EDI (dort waren es rund 10 Jahre) in der Praxis sorgfältig beobachtet.

Nunmehr soll es nach den Ausführungen der Proponenten, durch RFID zu einer „Revolution in der Logistikkette“ kommen. Man kann wohl das Beispiel EDI heranziehen.

Dort war erst mit einer Ablöse der Branchenstandards durch die UN-Norm „EDIFACT“ der grosse Durchbruch möglich. Erst wenn die unterschiedlichen Standards integriert, oder noch besser in ein neues Zukunftskonzept eingebracht sein werden, und die Strukturen und Prozesse der ERP Software erweitert worden sind, kann ein umfassender Einsatz möglich werden. Wenn dann auch noch die globale Artikelnummerierung, wie sie die Global Commerce Initiative (GCI) gerade erarbeitet, global vorhanden und anwendungsreif sein wird, lässt sich mit dem prognostizierten Quantensprung in den Logistikabläufen wirklich rechnen.

Auch die Probleme der Logistikinfrastruktur haben unsere Dialoge immer begleitet. Die Sorge, dass der Wegfall der Verzollung an den früheren Grenzen durch mangelnde Infrastruktur und unveränderten Verlauf der Schengengrenzen kompensiert werden könnte, ist hoffentlich übertrieben, aber nicht ganz von der Hand zu weisen.

Wir werden auch nicht aufhören, eine Wegekostenrechnung einzufordern, die nicht aus billigem Opportunismus die arbeitsteilige Wirtschaft behindert.

Wir bemühen uns auch um eine Entkrampfung der Kontakte zu den Ökofundamentalisten. Eine lebenswerte Umwelt, wie auch die Verfolgung der Kyoto-Ziele, erfordern einen innovativen Beitrag der Logistik, im Sinne einer „Sustainable Mobility“. In BVL-Gruppen wird bereits an Grundlagenkonzepten und Lösungsbeiträge gearbeitet.

Die Zukunft bietet weiterhin eine Fülle an Chancen und Herausforderungen für die Logistik. Wir gehen daher von einem weiteren Bedeutungszuwachs der innerbetrieblichen und der gesamten Logistikkonzeption aus.

Das Zukunftsszenario der BVL sieht eine „wissensbasierte Netzwerkgesellschaft“, welche die Herausforderung der „Attention Economy“ lösen können sollte. Wissenserwerb, -austausch und -transfer sowie „netzwerken“ beim Logistik-Dialog sollen mit die Basis dafür schaffen.

Friedrich Macher  
Präsident  
Bundesvereinigung Logistik

# Die BVL Österreich – Österreichs führendes Logistiker-Netzwerk

Das ungebremste Wachstum in der Logistik hält an. Nutzen Sie das Serviceangebot der Bundesvereinigung Logistik Österreich (BVL) – und profitieren Sie von der BVL-Mitgliedschaft.

Der anhaltende Aufbau von Supply Chain Management-Ketten zur Optimierung komplexer und Unternehmensgrenzen überschreitender Güterkreisläufe und der nach wie vor anhaltende Trend zum Outsourcing von Logistikdienstleistungen (Lager, Transport, Value Added Services) verhelfen der Logistik zu ungebretem und nachhaltigem Wachstum.

Dieses Wachstum beruht jedoch nicht nur auf Mengenindikatoren, sondern bezieht sich mindestens genauso intensiv auf das qualitative Wachstum. Speziell der Aufbau ganzheitlicher und hochintegrierter SCM-Regelkreise bedarf spezieller Lösungen im IT- und Kommunikationstechnik-Bereich.

Auch neue Lösungen zur Planung und Steuerung von Transportketten bemühen sich zusehends, die ständig steigenden Transportkosten in den Griff zu bekommen. Man ist sich dabei sehr wohl bewusst, dass die aktuelle Transportkostenentwicklung massive Auswirkungen auf die erst so junge „Globalisierung und Zentralisierung“ ausübt.

Gelingt es nicht, die Transportkostenerhöhungen durch Steigerung der Fahrzeugauslastung (zum Beispiel durch Schaffen paariger Verkehre), Entspannung der Abhol- und Zustellzeitrestriktionen, etc. zu kompensieren, droht ein gänzlicher Umbruch für die Begriffe „Zentralisierung“ und „Just In Time“.

Um gegen alle diese logistischen Herausforderungen gewappnet zu sein, bedarf es profundere Kenntnisse in den Bereichen Systemplanung, IT- und Kommunikationstechnik und vor allem auch Kostenrechnung. Nur jene Logistiker, die neben diesen Grundvoraussetzungen auch noch ausgeprägte Change Management-

Eigenschaften mitbringen, werden bei zukünftigen Logistikprozess-Veränderungen mitwirken können.

Um diesen umfassenden Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es einer entsprechenden logistischen Aus- und Weiterbildung und Berufserfahrung. Was sich aber als genauso wichtig darstellt ist der Zugang zu entsprechenden Logistik-Netzwerken und -Interessensplattformen.

## ÖSTERREICHS FÜHRENDES LOGISTIKER-NETZWERK

Im Bewusstsein des hohen Stellenwertes effizienter Logistik-Informationsplattformen bietet die BVL Österreich, Österreichs führende Logistikorganisation, ihren über 350 Mitgliedern eine Vielzahl von Programmen und Informationsaustausch-Möglichkeiten an. Die Vermittlung spezifischen Fachwissens steht genau so im Mittelpunkt der Bemühungen wie das Anbieten von Meinungsaustausch-Möglichkeiten zwischen Logistikern.

## NUTZEN SIE DAS SERVICEANGEBOT DER BVL

Die BVL Österreich bietet ihren Mitgliedern ganzjährig eine Vielzahl von Serviceangeboten. In der Folge ein Auszug aus diesem Angebot.

**BVL-Logistik-Dialog:** Die Österreichische Logistikbranche trifft sich einmal jährlich am Logistik-Dialog der BVL Österreich. So findet heuer der bereits 20. Logistik-Dialog am 17. und 18. Juni 2004 in der Event-Pyramide in Vösendorf statt. Voraussichtlich wieder über 400 Teilnehmern werden 27 Fachvorträge und Podiumsdiskussionen geboten, wobei bei der Programmauswahl grosser Wert auf Fallbeispiele aus der Praxis gelegt wurde. 35 Fachaussteller runden das Angebot für die zahlreichen Teilnehmer ab.



Ing. Christian Skaret, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes der BVL

**Arbeitskreise:** Die BVL veranstaltete in der Vergangenheit bereits eine Vielzahl interessanter Arbeitskreise, die von Interessierten aus allen Branchen und Unternehmensgrößen gerne besucht werden. Ein Arbeitskreis beschäftigt sich in mehreren Sitzungen mit einem bestimmten aktuellen Logistikthema, wobei der Meinungsaustausch unterschiedlicher Teilnehmerpositionen im Mittelpunkt steht. So konnte erst kürzlich der Arbeitskreis „Militärlogistik“ mit einer spek-

takulären Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden. Ab September 2004 sind nach der Sommerpause wieder einige Arbeitskreise geplant, wie zum Beispiel der RFID-Arbeitskreis unter der Leitung von DI Gerald Gregori.

**State of the Art-Veranstaltungen:** Immer wieder laden Unternehmen die BVL-Community zur Besichtigung realer Logistik-Lösungen, also zu State of the Art-Veranstaltungen ein. Derartige, zirka 4x jährlich abgehaltene Ver-

anstaltungen bewirken einen sehr intensiven Know-how-Transfer für die BVL-Mitglieder durch die Besichtigung realisierter Lösungen, aber auch durch die Diskussionsmöglichkeit mit den Vertretern der einladenden Unternehmung.

**Logistik-Cercle:** Gemeinsam mit dem Institut für Transportwirtschaft und Logistik der Wirtschaftsuniversität Wien veranstaltet die BVL monatlich einen fachorientierten Mitgliederabend. Diese – bisher waren es insgesamt bereits 64 – Logistik-Cercles befassen sich jeweils mit aktuellen Logistikthemen, zu denen ein Experte einen Vortrag hält und im Anschluss für Diskussionen zur Verfügung steht.

**Logistik-Ausbildung:** Die ständige Verbesserung der Logistik-Ausbildung in Österreich ist ein zentrales Anliegen der BVL Österreich. In Kooperation mit zertifizierten Ausbildungsinstituten wird daher eine Logistikausbildung nach dem international anerkannten Modell der European Logistics Association (ELA) in drei Stufen angeboten: Junior-Level, Senior-Level und Master-Level. Diese Logistik-Ausbildungs-

aktivitäten hat die BVL Österreich auf eine eigene Plattform ausgelagert, das Austrian Board of Logistics Education (kurz ABLE).

Diese und noch weitere Angebote garantierenden BVL-Mitgliedern einen Wissensvorsprung in logistischen Themen. Der stetige Zuwachs an BVL-Mitgliedern einerseits und die rasante Entwicklung am Logistiksektor allgemein macht auch vor der BVL Österreich nicht halt. Um den zukünftigen Anforderungen bestmöglich zu entsprechen, hat sich die BVL Österreich eine neue, klar strukturierte Organisation verordnet:

## DIE NEUE ORGANISATION DER BVL ÖSTERREICH

Seit dem Frühjahr 2004 hat sich die BVL Österreich neu organisiert. Differenzierte Logistikparten einerseits und unterschiedliche Logistik-Plattformen andererseits sollen nach folgender Matrix-Struktur Tragfähigkeit für die bewährten, aber auch neuen Aufgaben der BVL Österreich gewährleisten:

Für jede Logistikpartie und jede Plattform wurden Verantwortliche nominiert, die in hoher Eigenständigkeit Logistikthemen und -interessen vertreten und auch verantworten. So hat die Logistikpartie „Industriell Logistik“ heuer bereits einige Veranstaltungen abgehalten, die sehr gut besucht waren.

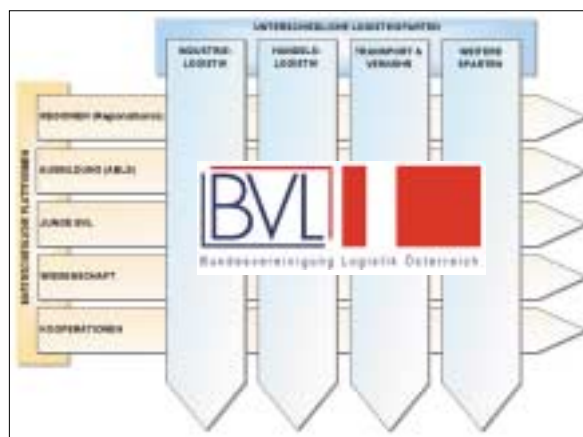
Auch die Junge BVL richtet sich bereits intensiv an Junglogistiker, um hier den Bedürfnissen der Nachwuchslogistiker gerecht zu werden.

## PROFITIEREN SIE VON DER BVL-MITGLIEDSCHAFT

Mitglied der BVL Österreich zu sein, heisst auch Mitglied des BVL-Netzwerkes zu sein. Hier werden Kontakte für Ausbildung, Wissenschaft und Beruf geknüpft und gepflegt. Folgende Mitgliedsmöglichkeiten bieten sich an:

- Persönliche Mitgliedschaft
- Firmenmitgliedschaft
- Studentische Mitgliedschaft

Nähere Informationen:  
+ 43 1 615 70 50 - 11  
[www.bvl.at](http://www.bvl.at)



Die neue Organisationsstruktur der BVL

## ELA-Zertifikate fördern die berufliche Mobilität

Europa wächst zusammen. Die wirtschaftliche Integration begünstigt den technischen Fortschritt, und mit dem raschen technologischen Wandel steigen auf breiter Front die beruflichen Anforderungen. Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist dadurch mittlerweile zu einem zentralen Anliegen der modernen Gesellschaft geworden.

Die European Logistics Association (ELA) als Dachorganisation der führenden nationalen Logistikvereinigungen hat frühzeitig auf diese Veränderungen reagiert und auf die europaweite Standardisierung der Vermittlung von zeitgemäßem Logistik-Know-how hingearbeitet.

Inzwischen kann die ELA auf fast schon ein Jahrzehnt intensiver und erfolgreicher Bemühungen auf diesem Gebiet zurückblicken. Die Möglichkeit, einen nach ELA-Qualitätsstandards approbierten Ausbildungsgang zu belegen und anschliessend durch eine Prüfung ein ELA-Zertifi-

kat zu erwerben, wird von vielen Berufstätigen, in zunehmendem Masse aber auch von Jobsuchenden genutzt. Das dreistufige ELA-Modell mit der Möglichkeit, ein Zertifikat als Europa-Logistiker auf Junior Level, Senior Level oder Master Level zu erwerben, hat seine Bewährungsprobe als Baustein der individuellen Karriereplanung längst bestanden.

In Österreich hat die BVL den von der ELA vorgezeichneten Weg konsequent beschritten und die für die Überwachung der ELA-Qualitätskriterien verantwortliche Tochterorganisation ABLE (Austrian Board for Logistics Education) eingerichtet.

Derzeit gibt es in Österreich auf allen drei Levels des ELA-Modells approbierte Ausbildungsgänge. Die europaweite Standardisierung der Ausbildungs- und Prüfungsanforderungen bietet dem Inhaber/der Inhaberin eines ELA-Zertifikates die Gewähr, dass sein/ihr Kenntnisstand

auch im Ausland zutreffend eingeschätzt werden kann.

Dadurch können sich Bewerbungsverfahren bei international ausgeschriebenen beruflichen Positionen entscheidend verkürzen.

	Technische Ausbildung	Praktische Ausbildung	Prüfung
Master Level (ELA 3)	Ja	Ja	Ja
Senior Level (ELA 2)	Ja	Ja	Ja
Junior Level (ELA 1)	Ja	Ja	Ja

Der ABLE-Ausbildungsplan

### Nähere Informationen:

office@able.at  
office@bvl.at  
burian@logoplan.com  
brigitte.riebesmeier@wu-wien.ac.at  
peter.faller@wu-wien.ac.at

## 20. Logistik-Dialog

### Donnerstag

09.00 bis 09.30 Begrüßung und Eröffnung  
09.30 bis 10.15 BVL – Logistikpreisträger FESTO  
10.45 bis 12.00 20 Jahre innovative Logistik  
Plenumsveranstaltung mit Podiumsdiskussion  
12.00 bis 12.10 Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender des Vorstandes, BVL Bremen  
12.10 bis 12.30 Ing. Christian Skaret, Geschäftsführer, BVL Österreich  
14.00 bis 16.00 Dialogblock 1 & 2  
16.30 bis 18.00 Dialogblock 3 & 4  
18.00 bis 19.30 Get together  
19.30 Festliches Dinner  
21.30 Erstes Europäisches Logistik-Kabarett

### Freitag

09.00 bis 11.00 Dialogblock 5 & 6  
11.30 bis 12.15 Dr. Helmut Draxler, Vorsitzender des Vorstandes der RHI AG  
12.15 bis 13.00 Mag. Norbert Zimmermann, Vorstand der Berndorf AG  
13.00 bis 13.30 Schlussworte durch Gen.-Dir. KR Prof. Friedrich Macher, Präsident, BVL Österreich  
13.30 bis 15.00 Gemeinsames Abschlussmittagsbuffet